

Review zur BEGADI RPK SPORT S-AEG MIT FESTSCHAFT



Werte Leserinnen und Leser,
es ist mir eine große Freude euch heute die Sport Version der RPK von begadi vorstellen zu dürfen.

Zuerst möchte ich mich bei begadi bedanken, da sie mir ein Exemplar für diesen Bericht zur Verfügung gestellt haben.

Ich habe zwar schon einige Erfahrung in der Thematik Review's im Airsoft machen können, diese haben sich jedoch bisher nur auf den Bereich Textilien und Ausrüstung bezogen. Daher ist dies hier mein erster Bericht über eine Airsoftwaffe.

Um den Bericht etwas übersichtlicher zu gestalten möchte Ich vorab erörtern wie ich vorgehen möchte, zuerst möchte ich euch meine ersten Eindruck von der RPK darlegen, danach möchte ich auf deren Äußerer/ deren Verarbeitung eingehen und zum Schluss etwas zu deren Schussleistung; Präzision; Spielbarkeit sagen.

Um vergleichende Aussagen treffen zu können habe ich meine LCT LK74 hergenommen und mit der RPK abgeglichen.

Wie ihr sicher gemerkt habt habe ich die inneren Werte der RPK außen vor gelassen, warum fragt ihr euch vielleicht das kann ich gerne erklären:

Zum einen bin ich kein technischer Experte auf dem Gebiet von Feinmechanik etc. und zum anderen bin ich nicht Eigentümer dieser Waffe, daher habe ich es unterlassen die Waffe komplett auseinander zu nehmen und die Internals unter die Lupe zu nehmen. Wenn Ihr dennoch genauere Informationen dazu haben möchtet dann wendet euch bitte direkt an begadi, dort werdet ihr ausführlich und fachkundig über alles informiert!

Erster Eindruck:



Die RPK kommt in einem sehr stabilen, schlichten Karton aus Pappe daher. In der Ecke befindet sich ein kleiner Aufkleber mit der Modellbezeichnung. Verpackt ist die die ASG sehr ordentlich und fest in einem Kunststoffmantel, nichts wackelt oder rutscht umher. Im Vergleich dazu war meine LCT geradezu „mangelhaft“ verpackt, dünne Pappe und kaum gesichert.



Im Lieferumfang liegt Einiges bei der Sportversion dabei, ein Speedloader, ein Mid Cap Magazin, ein High Cap Magazin mit einem Schlüssel zum Aufziehen und eine Tüte BB's. Außerdem liegen noch eine Broschüre des Herstellers und ein Prüfprotokoll von begadi mit Messwerten vom Schusstest.



Das Gewicht der RPK von knapp 4,2 kg hat mich sehr überrascht, sie ist zwar deutlich leichter als meine kürzere LCT was aber keinesfalls ein Nachteil ist, darauf komme ich aber später nochmals zurück. Ziemlich verblüfft hat mich die Länge der Waffe diese lässt sie schon recht „wuchtig“ wirken, was sie aber absolut unverkennbar auf dem Spielfeld macht.

Außeres und Verarbeitung:





Was mir sofort ins Auge gefallen ist, direkt nach dem Öffnen des Kartons, die Waffe weist von vornherein diverse Kratzer auf, auch der Holzschaft ist schon an einigen Stellen zerkratzt und abgesplittert gewesen. Manch einer mag dies als einen negativen Punkt erachten, aber ich finde diesem Modell steht es doch rehr gut, es verleiht der Waffe Charakter.



Zitat meines Vaters: „Die sieht ja schon recht abgewetzt aus, hat schon was!“

Bei meiner LCT sind solche Spuren nach dem Öffnen des Kartons nicht vorhanden gewesen, was aber wahrscheinlich mit der Auswahl der verwendeten Materialien beim Bau der Waffen zusammenhängt.



Im Vergleich zur LCT ist die Oberfläche der RPK sehr rau und eher matt gehalten. Mein Eindruck ist das die RPK zwar aus Stahl besteht, dieser aber zu großen Teilen gegossen ist. Dies ist ein Punkt welcher mir eher weniger gut gefällt da ich die Haltbarkeit von Gussteilen für nicht so belastbar halte, aber dies müsste ein Langzeittest unter Einsatzbedingungen zeigen. Daher kommt aber auch der Unterschied beim Gewicht beider Waffen.

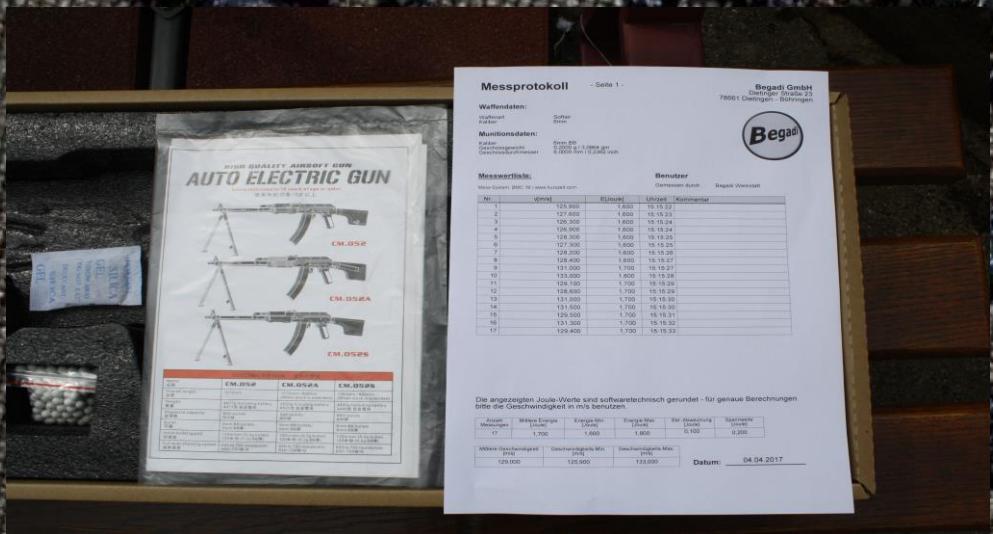


Was zu sehen ist, ist das die Beschichtung der RPK ziemlich schnell abgekratzt wird bei normaler Verwendung, aber dies ist auch bei der LCT der Fall!



Das Akkufach ist leider nur für spezielle Akkus ausgelegt und wirklich viel Platz ist leider nicht gerade vorhanden.

Schussleistung; Präzision; Spielbarkeit:



Eine Aussage zur genauen Leistung der RPK kann ich nicht sagen da ich kein eigenes Messgerät besitze, daher muss ich mich auf das Protokoll seitens begadi berufen.

Für die meisten Spielfelder ist die Leistung von durchschnittlich 1,7 Joule absolut ausreichend.



Geschossen habe ich die RPK auf mehrere Distanzen, 30, 40 und 60 Meter (mit 0,25g BB's). Das Hop Up

lässt sich sehr gut und kinderleicht einstellen. Zum Schusstest habe ich einen 7,4 V Akku mit Dean Stecker verwendet dabei war das Ansprechverhalten der Waffe absolut tadellos, auch sehr schnelles Triggern hat keinerlei Murren seitens der ASG verursacht.

Die Genauigkeit ist für das standardmäßig verbaute Setup sehr gut, auf einer Distanz zwischen 30 – 40 Metern (Ziel 70 x 70 cm) zieht sie zwar leicht nach Links, aber dies verursacht lediglich einen Streukeis von ungefähr 7 cm. Bei weiteren Distanzen wird die Streuung größer, aber Treffer auf 50 Meter sind durchaus möglich. Ich sage bewusst durchaus, da ich zwar auf ein stehendes Ziel geschossen habe, aber während eines Spiels bewegen sich ja die Ziele, was ich bisher noch nicht testen konnte.

Meine LCT habe ich zu keinem direkten Vergleich heran genommen, da ich dort kein werksmäßig verbautes Setup mehr habe und somit den Test verfälschen würde.



Trotz ihrer Länge lässt sich die RPK meiner Meinung nach super spielen! Durch das, anfangs erwähnte, Gewicht steht sie der kürzeren LCT in Nichts nach, man kann genauso schnell agieren wie mit dieser. Das Zweibein rastet gut ein und macht einen stabilen Eindruck, daher lässt sich die RPK auch vielseitig einsetzen.



Was ich etwas störend empfinde ist das Akkufach: Man benötigt einen Schraubenzieher um die Abdeckung zu öffnen und das dauert.....

Weiter werde ich mich vorerst nicht zur Spielbarkeit äußern, da ich die RPK noch nicht auf einem Skirm dabei hatte.

Fazit:



Meiner Meinung nach liefert begadi mit der RPK Sport ein sehr solides Modell einer S AEG, welches für 299,00€ sowohl für Einsteiger als auch für Fortgeschrittene durchaus interessant sein dürfte. An manchen Stellen könnte die Verarbeitung vielleicht etwas sauberer sein, aber bei diesem Modell stört es mich in keiner Weise.

Sicherlich sind die Internals nicht gerade der „Heilige Gral“ und das werksseitige Setup ist auf jeden Fall noch ausbaufähig, aber es ist auf jeden Fall ausreichend um direkt loslegen zu können.

VIELEN DANK FÜRS LESEN!

Gez. Spartan [ORFOS]